



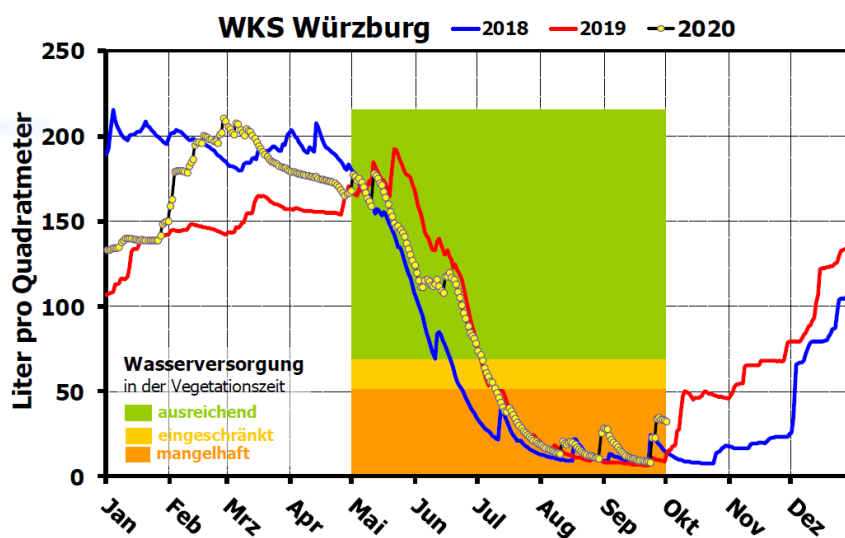
Information zur Veröffentlichung vom 20.10.2020

Dritter Trockensommer in Folge

Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer ahnen es, aufmerksame Waldbesucher haben es auch beobachtet: die bisherige Witterung in 2020 zeigt sich mit einem weiteren zu trockenem Sommer und stellt die Waldbäume in Mainfranken erneut auf die Probe.

Zum Abschluss der Vegetationszeit Ende September lassen die Auswertungen der Messungen an der Würzburger Waldklimastation (WKS) durch die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) einen weiteren Trockensommer erkennen.

verfügbarer Wasservorrat im Boden



Grafik: Raspe, Oktober 20



BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG



GRAFIK Verfügbarer Wasservorrat im Boden in den Jahren 2018, 2019 und 2020 mit erkennbar mangelhafter Wasserversorgung ab Mitte Juli in 2020 (wie auch in 2019).

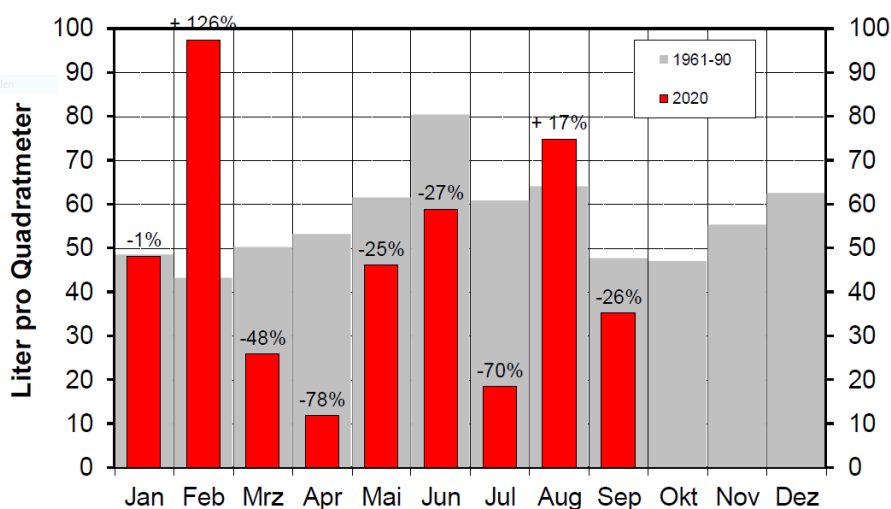
Im Jahr 2018 trat die mangelhafte Wasserversorgung bereits Mitte Juni, also nochmal 4 Wochen früher, ein.

In einem wieder überdurchschnittlich warmen Jahr 2020 gingen die Niederschläge nach einem sehr nassen Februar in den Folgemonaten deutlich zurück und liegen insgesamt unter dem langjährigen Mittelwert.

Monatssumme des Niederschlags



Waldklimastation Würzburg



Grafik: Raspe, Oktober 20



GRAFIK Niederschlag 2020 (rote Säulen) im Vergleich zur Referenzperiode 1961 bis 1990 (graue Säulen)

Durch fehlende Niederschläge und heiße Temperaturen kam die Trockenheit im Juli nach Mainfranken zurück. In den ersten beiden trockenen und heißen Augustwochen reagierten viele Waldbäume bereits mit Stressreaktionen, unter anderem mit Blattverfärbungen. Erst danach kam es zu örtlich teilweise sehr intensiven Niederschlägen - so auch an der WKS Würzburg, deren August-Niederschlag 17% über dem langjährigen Mittel lag.

Für die Bäume wurde an der WKS Würzburg der Trockenstressbereich (mangelhafte Wasserversorgung) wie in den beiden Vorjahren bis Ende August dennoch nicht verlassen. Dort fehlen weiterhin größere Niederschlagsmengen, bevor wieder eine ausreichende Wasserversorgung der Bäume erreicht wird.

Mit neuerlichen Trockenschäden im Wald ist daher zu rechnen - sichtbar werden diese überwiegend beim Wiederaustrieb der Bäume im Frühjahr 2021.

Der Verkehrssicherungspflicht entlang öffentlicher Straßen und entlang der geschotterten Forststraßen wird durch das zeitnahe Fällen abgestorbener bzw. absterbender Bäume fortlaufend und zuverlässig nachgekommen.

Entlang von Wanderwegen ist dies nicht immer möglich. Hier wird um Verständnis gebeten, wenn es Sperrungen gibt oder Umleitungen von Wanderwegen eingerichtet werden.

Beim Betreten des Waldes ist – nach den 3 außergewöhnlichen Trockensommern mehr denn je - Eigenverantwortung gefragt.

Das freie Betretungsrecht des Waldes zur Erholung steht jedermann zu – allerdings auf eigene Gefahr. Erholungssuchende müssen immer mit den walddtypischen Gefahren wie Trockenästen in Baumkronen, Reisig, herabhängende Äste, mangelnder Stand- und/oder Bruchfestigkeit von Bäumen, Schlaglöchern, unbefestigten Randstreifen, Steinen, Wurzeln oder Glatteis rechnen, und entsprechend umsichtig bei ihrem Waldaufenthalt sein.

Auf die durch die Trockensommer vermehrt geschädigten Waldbäume, insbesondere Altbuchen, machen an vielen Stellen an den Waldeingängen bereits Hinweisschilder aufmerksam.

Aus Gründen des Naturschutzes wird ein deutlicher Anteil der angeschlagenen Bäume als Biotopbäume oder Totholzbäume stehen gelassen und in die neue Waldgeneration integriert. Bei Vorliegen bestimmter Strukturen wie zum Beispiel Höhlen, Faulstellen und Rindentaschen ist auf Antrag sogar eine Förderung nach dem Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) Wald möglich. Das langsame Altern und der anschließende Zerfall der Bäume bietet vielfältige Lebensräume für Pilze, Vögel und Insekten, führt aber im Laufe der Zeit auch zu Abbrüchen oder zum Umstürzen von Baumteilen.

Aufmerksamkeit ist beim Waldspaziergang also immer gefragt, und meiden Sie den Wald unbedingt bei Wind, Regen und Sturm!

Weitere Infos zur Waldklimastation unter <http://www.aelf-wu.bayern.de/forstwirtschaft/wald/211601/index.php> und zu den Ursachen des dritten Trockensommers in Nordbayern unter <https://www.lwf.bayern.de/boden-klima/umweltmonitoring/256597/index.php>